

Landeshauptstadt Schwerin

Ortsbeirat - Altstadt / Feldstadt / Paulsstadt / Lewenberg



14.3.2014

Stellungnahme zur Beschlussvorlage Umgestaltung der Wittenburger Straße vom Obotritenring bis zum Knoten Friedensstraße/Voßstraße" (DS 01756/2013)

Der Ortsbeirat begrüßt im Grundsatz die Sanierungsmaßnahme.

Mehr als bedauerlich ist es, dass auch diese Vorlage - wie auch viele andere Beispiele zu anderen Straßenbaumaßnahmen – den Radverkehr ignoriert. Der öffentlich über die Presse und während der Informationsveranstaltung am vorgestrigen Abend lakonisch zur Schau gestellte Fatalismus, mit dem man feststellt, die Straße habe lediglich einen Querschnitt von 6,50 Meter und die Situation für den Radverkehr würde ja bereits durch die neue Qualität der Fahrbahnoberfläche besser, ist bedauerlich.

Auch die Diskussion der Bürgerversammlung aufgreifend regt der Ortsbeirat folgende Punkte als Ergänzung der Vorlage an:

- Ein abmarkierter Fahrradstreifen in der Fahrtrichtung bergauf
- Zum Schutz der Radfahrenden und der Anwohner müssen bauliche Vorkehrungen getroffen werden, um das Tempo 30 zu gewährleisten. Dazu sollten im Verlauf der Wittenburger Straße mehrere Aufpflasterungen erfolgen, die jedoch nicht die volle Spurbreite benötigen (Berliner Klssen). Dann können Busse und LKW mit größerer Spurbreite die Aufpflasterungen einfach überfahren, da die Erhöhung zwischen den Rädern liegt. Gleichzeitig ist die Aufplasterung so weit vom Gehweg entfernt, dass auch Radfahrende daran vorbei kommen und nicht darüber fahren müssen. PKW jedoch sind gezwungen abzubremsen, weil diese mit mindestens einem Rad darüber fahren müssen.
- Die Baumscheiben, die geplant sind, sollten so angebracht werden, dass möglichst wenige Stellplätze verloren gehen. Da her sollte nicht an der Zahl 12 festgehalten werden. Grundsätzlich begrüßt der OBR die Begrünung der Straße.

Die geplante Umleitung während der Bauphasen durch die Voßstraße sollte dringend unterlassen werden. Insbesondere wegen der Fritz-Reuther-Schule sollte kein weiterer Verkehr in die Straße geleitet werden. Stattdessen bietet sich die Reiferbahn, die keine dicht bebaute Wohnstraße ist, als großräumige Umleitung an.

Für die Zeit der Sperrungen in der Wittenburger Straße während der Bauphase sollte die Reiferbahn auch aus Richtung Wallstraße kommend hin zur Wittenburger Straße geöffnet werden. Mit dieser ausgeschilderten Umleitung vermeidet man, dass der Verkehr „Schleichwege“ durch die Sand-, Voß-, Von-Thünen-Str., usw. in Richtung Innenstadt sucht.